

# Die Bekenntnisse der Frau v. Schönebeck.

(Nachdr. verb.) S. u. H. Berlin, 9. Febr.

Am Anfang an die Bekräftigung, die die Offiziers-  
truppe von Allenstein vor kurzem im Abgeord-  
nethause durch den Abgeordneten Dr. Großler erfahren  
hat, erzählt ein Berliner Blatt eigene Mitteilungen der  
Frau v. Schönebeck, die zu ihrer Verteidigung und  
zur Aufklärung der traurigen Affäre folgendes erzählt:  
Als ich heiratete, war mein Mann 36 Jahre alt, ich erst 18.  
Am ersten Tage, da er von der Hochzeitsreise zurückgekehrt  
war, widmete er sich seiner Passion, der Jagd. Nach Monate  
nach der Hochzeit unternahm ich den ersten Selbstmordver-  
such. Er griff mich zu spät. Im Jahre 1907  
erlebte ich den Hauptmann v. Goeben kennen. Es war auf  
einem Ball, und ich widmete mich ihm mehr, als sonst neuen  
Bekanntem. Ich ahnte nicht, daß er gleich Feuer gefangen  
hätte. Am 10. Dezember lud ich ihn zum Abendbrot ein.  
Mein Mann und ein Major von K. setzten sich nach Tisch  
an den Speiseltisch. Ich blieb mit Goeben im Esszimmer und  
wir tunkten an einigen Gerichten. Dabei kam er mir ganz  
nahe und küßte mich plötzlich auf den Mund. Ich war  
ganz konzentriert darüber. Goeben verabschiedete sich dann  
rasch und ich sah ihn wochenlang nicht wieder, bis er sich  
einmal zum Tee ankam, als mein Mann zur Jagd war.  
Das ward immer häufiger der Fall.

Ich war Goebens erste Liebe,  
niemals vorher war ihm eine Frau zugetan und er war  
eine unendliche lebenskräftige Natur. Er drang er dar-  
auf, ich sollte mich freilassen und ihn heiraten. Goeben  
konnte manchmal ganz sinnlos vor Eifersucht sein. So kam  
die Weichheitszeit 1907 heran. Gerade in jener Zeit hatte  
ich das Verhältnis zu meinem Manne gebessert. Goeben  
hatte auf seinen Urlaub verzichtet, um bei uns den Weih-  
nachtsabend zu verbringen. Mein Mann wollte ihn aber  
nicht einladen. Am 24. Dezember kam er nachmittags zu  
uns und blieb, bis ich ihn zum Gehen aufforderte. Ich  
empfangen ihn noch oben in meinem Zimmer, wo ich für  
ihn besonders einen kleinen Baum angezündet hatte. Am ersten  
Feiertag waren wir wieder kaum eine Minute allein. In  
der Nacht darauf spielte sich das entsetzliche Drama ab. Nichts  
von Verhandlungen zwischen uns. Ich habe später erfahren,  
daß Goeben schon um 12 Uhr nachts den Versuch gemacht  
hätte, in das Schlafzimmer meines Mannes einzudringen,  
daß es ihm aber nicht gelungen war. Er kam dann um  
4 Uhr morgens wieder und dann ... Drei Tage später  
kam die Verhaftung des Hauptmanns v. Goeben als Mör-  
der. Ein Zweifel war nicht möglich, aber ein wohlüber-  
legter Mord! Nein,

daran glaube ich auch heute noch nicht.

Das war die impulsive Tat eines wahrnähmigen Eifersüchtigen.  
Am 31. Dezember kündigte man mir an, daß ich als An-  
kündiger des Mordes verhaftet sei, da mich Hauptmann von  
Goeben beschuldigt habe. Er hat seine Beschuldigung später  
widerzogen, aber weiß Gott, wie er zu ihr überhaupt ge-  
kommen ist. Die Staatsanwaltschaft hat bis heute nicht  
den geringsten Beweis dafür erbringen können, daß ich  
Goeben zu dem Mord an meinem Gatten angezettelt habe.  
Aber in der öffentlichen Meinung bin ich ohne weiteres ver-  
dammt worden. Und ich habe kein meiner Entlassung aus  
der Anstalt ein wahres Abgesandenes führen müssen, überall  
müßte ich mich unter einem fremden Namen verbergen.  
Frau v. Schönebeck vermahnt sich dann dagegen, daß sie  
ihren eigenen Mann in Bars und Nachtsitzungen kennen ge-  
lernt habe und erklärt zum Schluß, daß sie nichts mehr  
wünsche, als einen Richterpruch, damit endlich der furdri-  
gare Verdacht von ihr genommen und sie ihre Kinder wieder  
zu sich nehmen könne. Sie fühle sich moralisch schuldig an  
dem Drama von Allenstein, aber das habe sie nur mit ihrem  
Gewissen abzumachen. Vor dem Geleitz fühle sie sich nicht  
schuldig, denn sie habe keinen Anteil an der Ermordung ihres  
Mannes.

## Halle und Umgebung.

Salle a. S., 10. Februar.

### Die Sorge für die Elementarschulen

nach den städtischen Verwaltungsberichten und Haushaltsplänen 1885-1910.

Der zur Feier des 25jährigen Bestehens des Hallischen  
Lehrervereins herausgegebenen „Beichtchrift“ entnehmen wir  
im Auszuge folgenden interessanten Artikel:  
„Verwaltungsberichte und Haushaltspläne sind nicht  
jedermanns Sache. Da herrscht die bunte Zahl. Aber in  
den Hältern laßt leben, es kommt nur auf den Geld an.  
Wer den Mühsaltag der Zeit genau erläutern will, kommt  
ohne die Zahl nicht aus. Sie ist eine wertvolle Stütze des  
Politikers ...  
Zunächst ist es interessant zu hören, daß Halle im Jahre  
1885 3668 bewohnte Häuser und 81 949 Einwohner hatte,  
sich wohnen in rund 7000 Säulern 178 000 Menschen. Das  
letzte Vierteljahrhundert hat Halle zur Großstadt erhoben  
mit Kraft und Schwung! Aus einem 2 Millionen-Etat ist  
ein Jahresetat von 11 Millionen geworden! Die Geschäfte  
der Stadt wurden im Jahre 1885 von 14 Magistratsmit-  
gliedern und 45 Stadtvorordneten gelenkt, jetzt ruht die  
Würde und Verantwortung auf 19 Magistratsmit-  
gliedern und 66 Stadtvorordneten. Vor 25 Jahren war  
die „niedere“ Pädagogik im Rate der Stadt noch unent-  
behrlich, nur ein Realgymnasialdirektor a. D. als Vertreter der  
höheren Erziehungskunst hat die Stadtväter pädagogisch be-  
raten dürfen.  
Seute sind von 66 Stadtvorordneten 2 Lehrer (Ober-  
lehrer nicht mitgerechnet), das sind ein Dreihundertstel

## Kluge Hausfrauen

verlangen stets „Kardinal Malz-Kaffee“

Man lasse sich keine Nachahmungen aufreden!

Engros-Vertrieb: Gutschow & Baraleske, Halle a. S.

Nur echs in roter Packung! Achten Sie auf den Namen „Kardinal“!

der Gesamtheit. Von den 11 Millionen des städtischen Etats  
finden 13 Millionen als Zuschuss für die Volks- und  
Mittelschulen Verwendung, das ist ein Sechstel des Gesamt-  
etats. Ist gegenüber den pädagogischen Aufgaben einer  
Stadtverwaltung das pädagogische Element so stark im Rate  
der Gemeinde?

Das Verzeichnis der Armenvereine und die Liste der  
Armenpfleger aus dem Jahre 1885 bringen nur je einen  
Namen von Angehörigen des Lehrersstandes. Der letzte Ver-  
waltungsbericht vom Jahre 1908 nennt als Angehörige der  
Armenverwaltung und des Rates 6 Mitglieder des  
Hallischen Lehrervereins, und unter den Armenpflegern sind  
22 Lehrer.

Interessant ist vor allen Dingen ein Vergleich des  
Schuletats vom Jahre 1885 und von heute. Freilich ist  
hierbei die Eingemeindung der Vororte zu bedenken. Der  
gemeinsame Etat der Bürger- und Volksschulen vom Jahre  
1885 verzeichnet 3 Retoren, 124 Lehrer und 22 Lehrerinnen;  
hierzu kommen 2 Lehrer und 3 Lehrerinnen der halbtägigen  
Volksschule, das sind zusammen 154 Lehrkräfte. Heute unter-  
richten an Volks- und Mittelschulen 23 Retoren, 383 Lehrer,  
119 weiblichstäbliche und 61 ledigliche Lehrerinnen, zusammen  
686 Lehrkräfte.

Im Jahre 1885 hatten die Bürgerschulen in 73 Klassen  
4144 Schüler, die evangelischen Volksschulen in 77 Klassen  
5027 Schüler. Heute belaufen 4656 Schüler die Mittelschule  
in 119 Klassen; die evangelischen Volksschulen haben in 336  
Klassen 18 547 Schüler (Verwaltungsbericht 1908). Die  
Durchschnittsfrequenz der Bürgerkuffassen im Jahre 1885  
betrug 56,7, die der evangelischen Volksschulklassen 65,3.  
Heute haben die Mittelschulklassen eine Frequenz von 39,  
die evang. Volksschulklassen eine solche von 51 Schülern.

Vor 25 Jahren bedurften alle Volks- und Bürgerschulen  
eines städtischen Zuschusses von 132 000 M. (Es wurde  
damals auch in den Volksschulen noch Schulgeld erhoben.  
Dies betrug auf 30 000 M. die Bürgerschüler brachten ca.  
90 000 M. auf. Heute hat sich die Zuschusssumme für  
Mittel-, evangelische und katholische Volks- sowie Hilfs-  
schule mehr als verdreifacht.

Die Kommunalsteuer des Jahres 1885 befreiten sich  
laut Verwaltungsbericht auf rund 1 050 000 M., die des  
Jahres 1908 (letzte Angaben) betragen 5 639 162 M.

Ueber wachsende Gemeindefinanzen, wachsende Schullasten  
im Besonderen, wird oft geklagt. Die Zahlen geben den  
Klaagen scheinbar recht. Aber nur scheinbar! „Das Geld in  
Schulen angelegt, die akkumulierten Zinsen trägt.“ Noch  
immer hat diese Maßfreiheit die Fische bekannnen neuen angst-  
lichen Zehnerstein, gegen Verändersichigkeit und über-  
triebenen Spornismus auf dem Schulgebiet. Aber die Erkennt-  
nis von der Bedeutung der Volksschule, der Bildung der  
breiten Massen, ist in den letzten Jahrzehnten gewachsen.  
Und sie wird weiter wachsen. Das ist unsere  
Hoffnung und unsere Zuversicht.“

## Hallorengeschichten.

Von den bekannten „Hallorengeschichten“, im  
Draht erzählt von Robert Moritz (Verlag Gustav Moritz,  
Halle a. S., Band neu Curt Pfaffmann) ist heuten das  
4. Band (Nr. 60) erschienen. Die erste Geschichte  
„Thalmann seine Himmelfahrt“ berichtet anekdotisch, wie es in den  
alten Salzfosten kerging und wie in der gemüthlichen „Felle“ die  
Gruppelche den aufstrebenden Jungen aus vergangenen Zeiten er-  
zählten. Die zweite Geschichte „Schannabecken an Seine Majestät“  
ist die frohliche des Wärdens und wohl der ganz  
Sammlung. Mit wachst gelibtem Humor wird hier von dem  
„Trobst“ Schannabecken erzählt, der zu Neujahr mit nach Berlin  
soll und dem nun — denn feiner mag ihn leiden — von einigen  
Halloren allerlei utlige Maßregeln gegeben werden, wie er sich  
„be Home“ zu benehmen hat. Und was Schannabecken nun bei der  
Neujahrstafel im Schlosse und dann bei seinen Verwandten, wo er  
wagt, alles passiert, das muß man lesen und — lachen.

Das dritte Geschichtchen ist eine kleine Episode, die sich zuge-  
tragen hat, als Kronprinz Friedrich Wilhelm, der nachmalige  
Kaiser Friedrich, in Wehrburg und Halle war und spielt auf dem  
Schlosse in Wehrburg am Abend bei dem antiken Feuerwerk.  
Der Beschluß über die interessanten und humoristischen  
Erzählung „Deinem heiligen nun Hausmannsturm“. Hier wird  
an die traditionelle Freundschaft zwischen Halloren und Studenten  
angeknüpft. Wie ein Hallor den bürstigen Mühlsteinen zu nächst-  
lichen Trinken und Singen auf den Hausmannsturm verhilft  
und wie die ganze Gesellschaft — als sie von der Obrigkeit nachts  
halbwegs überfallen werden soll — unter Führung des Sohnes  
des Trümers über den Kleidenboden weg nach den blauen Türmen  
retrikiert, und wie der pfiffige Junge dort die Gelegenheit benutzt  
und die Studenten entsetzt, die schweren Uhrgehäuse hochzuheben  
— das ist mit so einem behaglich-sonnigen Humor geschilbert,  
daß jeder seine helle Freude darin haben wird.

## Elektrische Ueberlandzentrale Saalkreis- Bitterfeld.

In der gemeinschaftlichen Sitzung des Vorstandes und  
Aufsichtsrates im Kreisstädtchen aus Halle wurde vom Vor-  
sitzenden des Aufsichtsrates, Herrn Landrat von Krosigk,  
über den Stand der Negitation berichtet. Seit der letzten  
am 6. Oktober abgehaltenen gemeinschaftlichen Sitzung sind  
371 Genossen mit 1181 Anteilen neu hinzugekommen, es ist  
somit jetzt ein Bestand von 990 Genossen mit 2770 A-  
nteilen vorhanden. Die Rohnumaufnahmen haben die Be-  
teiligung von 14 150 Lampen und 3890 PS. er-  
geben. Es wurden die schon in den Vorstandssitzungen be-  
ratenen Verträge über die Aufstellung von, Dienstvermietungen  
hins. vorgelegt und genehmigt. Des ferneren wurde be-  
schlossen, am 18. Febr. mittags 12 Uhr im großen Sitzungssaal  
der Landwirthschaftsanstalt von Halle, Kaiserstr. 7, die  
erster ordentliche Generalversammlung in Abzu-  
halten, in der unter anderem die nachfolgenden Punkte zur  
Verhandlung kommen sollen:

1. Bericht über den Stand und die Erfolge der Negita-  
tionsarbeiten.

2. Genehmigung der Verträge mit den Gemeinden,  
Stromlieferungsbedingungen und Dienstvermietungen.
  3. Beschlußfassung über die Einzahlung der Geschäfts-  
anteile.
  4. Beschlußfassung über die Erhebung eines Eintritts-  
geldes.
- Es darf wohl vorausgesetzt werden, daß die Gene-  
ralversammlung den im Vorstand und Aufsichtsrat gefaßten  
Beschlüssen über den Ausbau des Werkes ansichsehen wird,  
damit demnächst die Vergebung der Arbeiten und der Bau  
begonnen werden kann. Vorausichtlich wird dann schon im  
Herbst d. J. der elektrische Strom geliefert werden können.

## Der Bauauschuh

genehmigte in seiner gestrigen Sitzung das Kapitel 13 — Bau-  
wesen — zum Stadthaushaltsplan für 1910.  
Ferner stimmte man dem Ausbau der Geleusen-Straße zwischen  
Wärmlitzer- und Köpplerstraße, sowie der Fluchtlinienfestlegung  
für die zwischen Beesener- und Liebenauerstraße projektierte Straße  
4 und 5 und der Fluchtlinienänderung für die Fluchtliniestraße 4  
weiter fanden die Verträge über den Ausbau der Beesener-  
straße zwischen Flottwell- und Lutherstraße, der Flottwellstraße  
zwischen Beesener- und Liebenauerstraße, der projektierten Straße 4  
zwischen Beesenerstraße und Straße 5, der projektierten Straße 5  
zwischen Flottwell- und Lutherstraße, der Jonsastraße zwischen  
Flottwell- und Lutherstraße und der Jonsastraße zwischen Mittel-  
Hoffmann- und Flottwellstraße Annahme. Die Jonsastraße zwischen  
Mittel Hoffmann- und Flottwellstraße wurde als Einheit genehmigt.

## Flottenfahrt.

Die früheren Flottenfahrten für die Provinz Sachsen haben sich  
großer Beliebtheit zu erfreuen gehabt.  
Der Ortsverband Magdeburg veranstaltet auch in diesem  
Jahre wieder eine Fahrt in den Tagen vom 8. bis 15. Juli. Die  
Fahrt geht von Magdeburg nach Hamburg, von da nach Kiel-  
Köbing-Beile-Sneengsberg-Ropenhagen-Bornholm-Sohnitz. Die  
Teilnahme scheint in diesem Jahre eine recht rege zu werden und  
es wird den Mitglidern empfohlen, schon jetzt ihre Karte für 1910  
einzuweisen, und sich unter Befolgung von 5 Mark bei dem Leiter  
der Fahrt, Prof. Dr. Berger in Magdeburg, Oststraße, anzumelden.

## Winterfröhlichkeit und Winterport im Harz.

Der Einladung des Harzklub-Zweigevereins zum  
gehrigen Lichtbilder-Vortragabend waren so zahlreiche Mitglidder  
mit ihren Familien gefolgt, daß der große Saal der Kaiserstraße  
bis auf den letzten Platz gefüllt war.

Nach Begrüßung der Erschienenen durch den Vorsitzenden Herrn  
Major a. D. Thomas hielt Herr Johannes Erdß keinen  
Vortrag über „Winterfröhlichkeit und Winterport im Harz“, der  
in Bezug auf Inhalt und Lichtbilder-Vorführung im höchsten  
Grade festlich war. Während der erste Teil den Satz in seiner  
geographischen Winterport aus in ganz vorzüglichen Aufnahmen so  
greifbar vor Augen rückte, daß man vermeinte, immer aller  
diefer Schnee- und Eis-Schönheit zu wandeln, und zwar in Land-  
schaften, die (wie im Bodengebiete) im Winterfröhlich in so im-  
ponierender Großartigkeit im Harz kaum zu vermuten sind, galt der  
zweite Teil dem Winterport in jeglicher Gestalt, in dessen Gebiete  
der landschaftliche Vortragende uns in ebenso unterhaltender als  
belebender Weise einführt. Die dem Bekhauer die Harzer  
Winterportreise von Braunlage, Scharke, Andreasberg usw. mit  
allen Arten des Winterports zeigenden Lichtbilder und die dazu  
gegebenen fesselnden Erläuterungen werden dem Winterport im  
Harz aus den Reihen der Besucher des gebrigen Abends manchen  
Freund gewonnen haben.

Den Abschluß des Abends bildete eine Reihe kinematographi-  
scher Vorführungen, die gleichfalls das Betreiben des Winter-  
ports, aber auch die Fahrt im Garmser miringenall veranschau-  
lichten. Die Erschienenen dankten dem Vortragenden für den  
gelungenen Abend.

## Wetter und Vegetation.

Wie sehr kann sich zwar der Landwirt über den unregelmäßigen  
Winter nicht freuen können; doch kann man auch nicht sagen, daß  
er für unser Felder und Gärten besonders günstig ist. Durch  
schnellen Wechsel von Tau und Frost werden leicht die Wurzeln des  
Getreides zerissen, dadurch, daß die obere Erdschicht, das Tau-  
wasser eindringt und beim nächsten Frost die obere Schicht von der  
unteren trennt. Stachelbeeren zeigen bereits im Januar grüne  
Spitzen, die aber meistens von den Sperlingen oder anderen Vögeln  
ausgehaut wurden. Frühlingsblumen werden wohl, da sie in ziem-  
licher Menge vor Wochen ihre Köpfe über die schneende Erde er-  
hoben, zu ihrer Zeit recht prächtig erscheinen.

## Redensverleugungen.

Der Kronenorden 4. Klasse wurde dem Telegraphen-  
sekretär Reinhold Seliger bisher in Halle, jetzt in Frey-  
burg (Anstalt) sowie dem Postsekretär Adolf Westendorf in  
Luedlinsburg verliehen.

Glauchauische Schützen-Gesellschaft. Beim Kaiser-Geburtstags-  
schießen der Glauchauischen Schützen-Gesellschaft am Sonntag nach-  
mittag auf dem Schießstand „Birkhahn“ gingen als Beste hervor  
auf Heilschilde die Herren W. Uhlig (erhielt das Kaiser-  
bild), S. Lindemann (Grüßhornsbeck) und Lange II (Ged-  
weiss), auf Werrschilde Freiband die Herren W. Buxtel,  
W. Uhlig und Hering, auf Werrschilde die Herren D. Schorf,  
W. Uhlig und Hering (Gedweiss).

Das Geldeauslegen des Ostalbischen Hallischer Regellubs  
E. B. auf den Bahnen der „Altenbrauer“ hier ist an 5 Son-  
ntagen erledigt worden. Gelegt wurde bei fortgesetzter harter  
Beteiligung der Regler von hier und außerhalb auf Wp-  
bahn III (Hauptregeln) um Preise im Betrage von 600 Mark,  
400 M., 250 M. usw., auf Wp-bahn IV (Gedregeln) um  
Preise von 200 Mark, 150 Mark, 100 Mark usw. und auf Wp-  
bahn V (Gedregeln) um Preise von 100 M., 80 M., 60 M. usw.  
Als Sieger auf Hauptbahn die Herren Sadle-Hall mit 40 Wp.,  
Lingesleben-Halle mit 38 Wp. und Bekmann-Teitzig mit 38 Wp.,  
auf Bahn IV die Herren Fischer-Teitzig mit 32





# Ämtliche Bekanntmachungen

## Bekanntmachung.

**Russ- und Brennholz-Versteigerung.**

Dienstag, den 15. Februar 1910, vormittags 10 Uhr, sollen im Stadtschreiberei-Parterre Russ- und Brennholz öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.  
Halle a. S., den 9. Februar 1910. Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Das Kaiserliche Gesundheitsamt, melde den Ausbruch der **Russ- und Hämorrhagischen Cholera** aus Janningen (Bezirk Augsburg, Reg.-Bezirk Schwaben) am 3. Februar 1910.  
Halle a. S., den 7. Februar 1910.  
Die Polizeibehörde.

## Königl. Landgestüt Kreuz.

Auf dem hiesigen Landgestüt sollen am **Montag, den 14. Februar, vormittags 11 Uhr** nachfolgende, zu Schickung nicht mehr geeignete Pferde öffentlich meistbietend verkauft werden:  
2 Belgier, 3 Ehre, 2 Obenburger und 1 Wallach (Hannoverscher) (Wagenpferd).  
Die Verkaufserlöse werden an die Versteigerung bekannt gemacht und können die Pferde hier von Freitag ab zu jeder Zeit besichtigt werden.  
Landgestüt Kreuz bei Halle a. S., den 9. Februar 1910.  
Königl. Sekretariat. 2730

## Bekanntmachung.

Die Generellen der Consolidierten Hallschen Pfännerschaft haben mir zur diesjährigen **ordentlichen Gewerkschaftsversammlung** auf **Montag, den 28. Februar 1910, mittags 12 1/2 Uhr**, im **Hotel zur „Stadt Hamburg“** in Halle a. S. ergeblich ein.

Besprechende der Beschlusfassung werden sein:  
1. Bericht über die Lage der Gesellschaft, über die Verwaltung, den Betrieb und die Resultate des Geschäftsjahres 1909;  
2. Berichte der Bilanz und des Revisionsberichts pro 1909;  
3. Feststellung der Entlastung an die Deputation und den Direktor; Festlegung der zu verteilenden Ausbeute;  
4. Änderung des Gesellschaftsvertrags § 36 Abs. 3, 4 und 5;  
5. Wahl neuer Revisoren für das Geschäftsjahr 1910;  
6. Wahl von Schriftführern gemäß § 27 des Gesellschaftsvertrags.

Wegen der Bestimmung der Generellen durch Bevollmächtigte verweisen wir auf §§ 22 und 23 des Statuts, wobei wir bemerken, daß die zur Legitimation dienenden Ausweise bis spätestens **Montag, den 21. Februar** d. Js. zu Händen unseres Generaldirektors **Beil** eingereicht werden müssen.  
Halle a. S., den 8. Februar 1910. 2745

## Die Deputation

der **Consolidierten Hallschen Pfännerschaft**,  
Dr. Heinrich Lehmann, A. Herzfeld, Neubauer, Rusche, Schöppenthan, E. Grünstein.

Die **Frankfurter Hypothekenbank in Frankfurt a. M.** gewährt auf Wohn- und Geschäftsbau  
**Hypothekendarlehen**  
an erster Stelle bis 1/2 des Wertes, sowohl in Form von Annuitätendarlehen als auch in Form von einfach verzinslichen Darlehen. Als Vertreter genehmigt die Bank für Halle ertheilt sie nach zur Bekanntheit der Darlehensbedingungen und zu unentgeltlicher Annahme.  
H. Oberländer, Alte Promenade 6. Tel. 1149.

## Sächsisch-Thüringische Aktien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwertung zu Halle a. S.

**Auslosung von 4% Schuldverschreibungen.**  
Am 27. Dezember 1909 sind auslosend worden:  
A. Bierzigaretten-Mark von den Schuldverschreibungen.  
1. Ausgabe mit den Nummern:  
11, 15, 17, 102, 172, 176, 184, 199, 218, 289, 313, 319, 339, 411, 414, 336, 443, 473, 488, 495, 498, 502, 526, 539, 567, 576, 604, 653, 671, 689, 695, 706, 707, 708, 713, 732, 770, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Die Zahlung des Nennwertes erfolgt vom 1. Juli 1910 ab gegen Einlieferung der Stücke bei den entbieten bezeichneten Stellen.  
B. Bierzigaretten-Mark von den Schuldverschreibungen.  
1. Ausgabe mit den Nummern:  
1501, 1523, 1580, 1610, 1622, 1690, 1719, 1728, 1730, 1732, 1761, 1766, 1818, 1861, 1875, 1890, 1902, 1906, 1927, 1949, 2066, 2077, 2113, 2121, 2129, 2177, 2178, 2212, 2332, 2354, 2391, 2398, 2399, 2438, 2440, 2451, 2470, 2471, 2497, 2500, 2506, 2533, 2567, 2596, 2614, 2635, 2636, 2638, 2677, 2722, 2734, 2766, 2777, 2784, 2813, 2837, 2846, 2903, 2905, 2943, gleich 20 Stück a M. 1000.-

Die Zahlung des Nennwertes mit einem Zuschlag von 2 Prozent erfolgt vom 1. Juli 1910 ab gegen Einlieferung der Stücke entweder: bei der **Deputation der Gesellschaft in Halle a. S.** oder bei dem **Hallschen Bankverein von Rautsch, Kasmof & Co. in Halle a. S.**

bei der **Mitteldeutschen Privat-Bank, Aktiengesellschaft in Magdeburg**,  
bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abteilung Becker & Co. in Leipzig**,  
bei der **Bank für Handel und Industrie in Berlin**,  
bei der **Bank für Handel und Industrie in Berlin**,  
bei der **Bank für Handel und Industrie in Berlin**,  
bei der **Bank für Handel und Industrie in Berlin**.

Die Verzinsung hört mit diesem Tage auf.  
Mit den ausgelassenen Schuldverschreibungen sind zugleich die Auslosungen und die nicht fälligen Zinscheine einzuliefern, wobei falls deren Betrag vom Kapital abgezogen wird.  
Nichtfällige sind aus den Auslosungen vom:  
14. Dezember 1901  
Nr. 729 = 1 Stück zu M. 500.- I. Anleihe.  
19. Dezember 1905  
Nr. 296, 997, 998 = 3 Stück a M. 500.- I. Anleihe.  
Nr. 1973 = 1 Stück zu M. 500.- II. „  
23. Dezember 1907  
Nr. 877 = 1 Stück zu M. 500.- I. Anleihe.  
7. Dezember 1908  
Nr. 468, 625, 630, 995 = 4 Stück a M. 500.- I. Anleihe.  
Nr. 1075, 1499 = 2 „ „ „ 1000.- I. „  
Nr. 1561, 1877 = 2 „ „ „ 500.- II. „  
Nr. 2501, 2529 = 2 „ „ „ 1000.- II. „  
Halle a. S., den 3. Januar 1910.  
Der Vorstand.  
Wernsd. Schütze.

**Bauplätze**  
für M. 7000.- bis M. 12.500.-, laienfrei mit Mietrecht, geschlossene Gemarkung, 3 Etagen, ohne Ausnutzung des Hinterlandes, derzeitiger Ertrag ca. 6%. Mietverhältnisse sehr günstig. Baugrund gewährt erstklassige Baugründe zu verkaufen. Off. Pläne erb. unter **0. 2414** an **Hausenstein & Vogler, A.-G., Leipzig**.

**Mein am Güterbahnhof Grundstück**  
mit Ansehensgütern  
ist in größterem, kleineren Abschnitten geteilt dreidreier zu veräußern bei  
Carl Steckner, Gr. Steinstr. 74.

## Zwangsvollstreckung.

Sonnabend, den 12. Februar cr., vormittags 11 Uhr, versteigere ich in der **Versteigerung: Poststraße 13/17** (Jugend Markstraße) hier:  
**eine Brikettschnell-schlag-Maschine**  
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.  
**Mennicke,**  
Gerichtsvollzieher in Halle a. S.  
Kreuzbergstr. 19. 2726

## In 6 Tagen Ziehungs! Wohlhabens-Geld-Lotterie

Zwecken d. Deutschen Schutzgebiets.  
**Hauptgewinn Mk. 75 000 bar.**  
Los 3 W. 75 Pf. Nach auswärts Porto und Frisco 3 Pf. extra.  
**Petrich & Kopsch,**  
Halle a. S.,  
Zalamittelsch.

Älteste neue 1/2, 2/3, 3/4, 3/5, 3/6, 3/7, 3/8, 3/9, 3/10, 3/11, 3/12, 3/13, 3/14, 3/15, 3/16, 3/17, 3/18, 3/19, 3/20, 3/21, 3/22, 3/23, 3/24, 3/25, 3/26, 3/27, 3/28, 3/29, 3/30, 3/31, 3/32, 3/33, 3/34, 3/35, 3/36, 3/37, 3/38, 3/39, 3/40, 3/41, 3/42, 3/43, 3/44, 3/45, 3/46, 3/47, 3/48, 3/49, 3/50, 3/51, 3/52, 3/53, 3/54, 3/55, 3/56, 3/57, 3/58, 3/59, 3/60, 3/61, 3/62, 3/63, 3/64, 3/65, 3/66, 3/67, 3/68, 3/69, 3/70, 3/71, 3/72, 3/73, 3/74, 3/75, 3/76, 3/77, 3/78, 3/79, 3/80, 3/81, 3/82, 3/83, 3/84, 3/85, 3/86, 3/87, 3/88, 3/89, 3/90, 3/91, 3/92, 3/93, 3/94, 3/95, 3/96, 3/97, 3/98, 3/99, 3/100.

**Hagebutten** 1/2, 2/3, 3/4, 3/5, 3/6, 3/7, 3/8, 3/9, 3/10, 3/11, 3/12, 3/13, 3/14, 3/15, 3/16, 3/17, 3/18, 3/19, 3/20, 3/21, 3/22, 3/23, 3/24, 3/25, 3/26, 3/27, 3/28, 3/29, 3/30, 3/31, 3/32, 3/33, 3/34, 3/35, 3/36, 3/37, 3/38, 3/39, 3/40, 3/41, 3/42, 3/43, 3/44, 3/45, 3/46, 3/47, 3/48, 3/49, 3/50, 3/51, 3/52, 3/53, 3/54, 3/55, 3/56, 3/57, 3/58, 3/59, 3/60, 3/61, 3/62, 3/63, 3/64, 3/65, 3/66, 3/67, 3/68, 3/69, 3/70, 3/71, 3/72, 3/73, 3/74, 3/75, 3/76, 3/77, 3/78, 3/79, 3/80, 3/81, 3/82, 3/83, 3/84, 3/85, 3/86, 3/87, 3/88, 3/89, 3/90, 3/91, 3/92, 3/93, 3/94, 3/95, 3/96, 3/97, 3/98, 3/99, 3/100.

**Früh 9 Uhr** Mehl, Fleisch u. Wurstwaren, für die frische Hauswirtschaft. **Wurstwaren** für die frische Hauswirtschaft. **Wurstwaren** für die frische Hauswirtschaft.

**Herrliche Bütte**  
für die Geisteskräftigen und Epileptischen im Götterheiligtum in Halle a. S. Seit fast 30 Jahren dient uns Herrliche Bütte für die Geisteskräftigen und Epileptischen, vor allem in unserer Halle. Aus dem Herrliche Bütte in Magdeburg haben wir 230 Böttchen, aus dem Herrliche Bütte in Merseburg 231 und aus dem Herrliche Bütte in Halle a. S. 232 Böttchen, zusammen also 691 Böttchen. In den letzten 10 Jahren haben wir zum Besten unserer Böttchen viele Veränderungen in den alten Anstaltgebäuden vornehmen müssen, nun entsprechen die Veränderungen des Gesundheitsamtes. Aber die Kosten, die sich auf 130 000 Mark belaufen, sind noch längst nicht bezahlt. Deshalb hat uns der Herr Oberpräsident diese Kollekte bewilligt. Es kommen ja so viele Bütten an, auch aber wir wissen es, wenn das alte liebe Heiligtum kommt, findet es immer wieder offene Tür und eine offene Hand, und es kommt nie ohne große Art. Darum sind wir: **Bereitet das alte liebe Heiligtum nicht!**

Gaben der Bütte bitten wir dem Kollektanten zu übergeben und mit Hilfe der Büttenhilfe in die Sammelstätte einzutragen.

**Photographie Benckert,**  
Gegründet 1850 29 Gr. Ulrichstr. 29. Gegründet 1856.  
Preise für Glanzbilder: Preise für Mattbilder:  
12 Bitt 3.- Mark, 12 Bitt 4.50 Mark,  
12 Bitt 5.- Mark, 12 Bitt 6.- Mark,  
12 Bitt 4.25 Mark, 12 Bitt 5.75 Mark,  
in betannt tabelloser Ausführung und Haltbarkeit.

**Nachlicht ohne Oel**  
Nur vierdeckelicht  
Muster gegen 2 Pf.  
durch G. A. Glafey,  
Nürnberg P. 169  
**Glafey Sonnenblock**

**AUTENTIA**  
LANOLIN SEIFE  
FAUSTRING  
angewendet vom langjährigen Fabrikanten der Lanolin-Seele mit dem Pfingsting.  
C. NAUMANN, OFFENBACH  
Einzelstück 20 Pf., 5 Stück 1/2 Kol. 95 Pf.

**Cecilienhaus,**  
Halle a. S.,  
Güterstrasse 19. - Telephon 788.  
Heilanstalt für Kranke und Erholungsbedürftige.  
Schwestern-Station für Kranken- und Wochengelege.  
Elektro-physikalisches und Können-Institut.  
Operations-Zimmer.  
Licht-, Kohlensäure- sowie alle medizinischen Elektrische und Inhalations-Apparate für Asthma- und Halsleidende.  
Kuranstalt für Magen-, Darm-, u. Stoffswechselkranke.  
Jeder Patient kann sich von dem Arzt seiner Wahl behandeln lassen.

## Unvergleichlich billig!

**Invetur-Ausverkauf Toilette-Seifen u. Parfümerien**  
Nur Poststr. 9/10  
schreibüber Kaiser Wilh.-Denkmal früher Edel-Perfumerie.  
Nur Poststr. 9/10  
schreibüber Kaiser Wilh.-Denkmal früher Edel-Perfumerie.

3 St. Mandelseife nur 17.-  
3 Blumenseife „ 19.-  
3 engl. Weichenseife „ 25.-  
3 f. Blütenmilchseife „ 35.-  
3 herrl. Blumenseife „ 40.-  
3 Nat. Weichenseife „ 42.-  
3 vorz. Paraffinseife „ 55.-  
3 Karbolsäureweichenseife nur 65.-  
3 Mandelstein-Paraffinseife nur 75.-  
1 St. tabell. Extrakt nur 35.-  
1 St. hochf. Parfüm „ 45.-  
1 St. Parma-Weichenseife „ 60.-  
1 St. herrl. Blumenseife „ 75.-  
1 St. Eau de Cologne double nur 25.-  
1 St. echt Joh. Maria Parina St. Pantaleon-Röln nur 55.-  
1 St. Brillenreiniger „ 50.-  
1 St. Birkenholzpflanzl. „ 65.-  
1 St. Kamillenpflanzl. „ 65.-  
1 St. Peruan. Linninn. 65.-  
1 St. vorzügl. Franzbranntwein nur 45.-  
1 St. vorz. Parfüm „ 45.-  
1 St. vorz. Mundwasser all. Art sehr bill.

4 Dr. engl. Seifensp. nur 10.-  
3 Dosen hochf. Paraffin „ 18.-  
3 Dosen vorz. Seife nur 23.-  
3 St. Klettenwurzelöl „ 23.-  
3 Rafete Seifensp. „ 25.-  
3 Koyfalsp. „ 25.-  
1 sehr. gute Seife nur 19.-  
Zahnbürsten in Döden.  
tender Auswahl u. 10 an 1  
1 Pädise (1 Pfd) vorz. 20.-  
Nudeln nur 59.-  
3 St. sehr gute Galls ob. 25.-  
Kaffeeschalen nur 25.-  
Kopfbretten, Frierkämme, Maniküren, Bürstengarnitur, Schwämme, Pomaden, Puder, Rasierpinsel etc. etc. ganz kolossal billig.  
Haarschmuck bedeuten etc. mäßig.  
Prima Haus-Seifen.

**Karton-Seifen**  
bis zu den feinsten französisch. anständig billig.

**Wer billig kaufen will, veräume die kurze Zeit nicht!**

**Violetta-Parfümerie,** nicht mehr Poststrasse 1, nur noch Poststr. 9/10.

**Germania,**  
Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Stuttgart.  
Versicherungsbestand: 825 Millionen Mark Kapital. | Eigekapitalbestand: 365 Millionen Mark.  
Unberufbarkeit. | Unauszahlbarkeit.  
Dividende im Jahre 1910 nach Plan B bis zu 8 1/2 % der einzelnen Prämie.  
Die Germania schließt: Lebens-, Unfall-, Invaliditäts-, Unfall-, Unfall- und Kapitalversicherungen.  
Prospekte und jede weitere Auskunft kostenfrei.

**Walter Rühlemann, Haupt-Agentur,**  
Halle a. S., Gr. Brauhausstr. 17, 1.

**Hallescher Wappen-Kaffee.**  
Stets frisch geröstet. Pak. ges. gesch.  
**A. Trautwein,**  
Kaffee-Rösterer m. elektr. Betrieb. 2628  
Gr. Ulrichstrasse 31. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

**Fleischhalle Giebidgenstein,** im neuen Hofgebäude.  
empfehltes bestes Rindfleisch  
zum Kochen . . . 60-65 Pf.  
„ Braten . . . 70-75 „  
„ Gebraten . . . 70 „  
„ Rende . . . 100 „  
Kalb-, Hammel- und Schweinefleisch, sowie hochfeine Wurstwaren aller Art. Hochachtungsvoll.  
Robert Hummel, der Schächter a. d. „Bathalia“.

**Unübertroffen**  
bei Drüsen, Skropheln, Blutmutter, Engl. Krankheit, Hals-, Lungen-Krankheiten, Kusten zur Kräftigung schwächlicher Kinder empfehle eine Kur mit  
**Lahusen's Jod-Lebertran**  
--- Marke „JOELLA“ ---  
Der beste, wirksamste, beliebteste Lebertran, leicht zu nehmen und zu tragen. Preis Mk. 2.50 u. 4.00. Weisen Sie Nachmachungen zurück. Alleiniger Fabrikant: Apotheker **WILH. LAHUSEN** in **BREMEN**. Immer frisch zu haben in allen Apotheken in Halle, der Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen.

**Schreibarbeiten jeder Art,**  
wiffenschaftl. u. geschäftl. Hand u. Maschine, Beschriftungen von  
Hundschreit, Stenographie u. a. liefert  
**Hallsche Schreibstube.**  
Gemeinnütz. Unterrichten. Beschäftigung Stellenloser. Güte-  
kräfte für Schreib-, Kontor-, Bureauarbeit auf Stunden und Tage.  
auch ins Haus und nach auswärtig.  
Poststraße 16. Herrschpacher 2794.

**Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt**

urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19100210045/fragment/page=0004

DFG